



WEITERE INFORMATIONEN

Protokoll der Sitzung des Waldbeirates der Stadt Halle (Saale) vom 07.11.2024

17:00 Uhr Eröffnung der Sitzung.

anwesende Mitglieder:

Frau Prof. Dr. Annett Baasch	Hochschule Anhalt, Vorsitzende des Beirates
Herr Jürgen Claus	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald stellvertretender Vorsitzender des Beirates
Herr Dr. Stefan Klotz	Naturschutzbeirat der Stadt Halle
Herr Carsten Friedrich	Naturschutzbund Deutschland
Herr Mario Knappe	Leiter Betreuungsförstamt Naumburg
Herr Rüdiger Franz	Abteilungsleiter Grünflächenpflege der Stadt Halle (Saale)

Anwesende aus Verwaltung der Stadt Halle:

Herr Simon Kuchta	Leiter Fachbereich Umwelt
Frau Sophie Richter	Revierleiterin des Stadtwaldes Halle (Saale)
Herr Steffen Marx	SB Landwirtschaft und Forsten

Entschuldigt:

Herr Prof. Dr. Dirk Landgraf	Fachhochschule Erfurt
------------------------------	-----------------------

Ablauf:

1. 17:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Vorsitzende Frau Prof. Dr. Baasch

2. Protokollkontrolle

Sitzung vom 13.06.2024

Das Protokoll vom 13.06.2023 wird mit einer Änderung bestätigt.

3. Waldwirtschaftsplan 2024, Stand der Umsetzung

Die Verwaltung stellt die Zwischenergebnisse zum Waldwirtschaftsplan 2024 vor.
Der Waldbeirat nimmt die Darstellung zur Kenntnis.

4. Diskussion zur Naturverjüngung

Der Waldbeirat schlägt die verstärkte Nutzung der Naturverjüngung vor.
Da wahrscheinlich auf vielen Flächen die Buche und der Ahorn die Naturverjüngung dominieren wird, gibt der Waldbeirat die Empfehlung, dass in der Heide Eichelsaatgut gewonnen und an anderen Stellen ausgesät werden soll um eine natürliche Verjüngung der Eiche zu unterstützen. Der drohende Verlust der Lebensraumtypen wurde thematisiert (Bsp. Auwald-LRT).



Die Verwaltung informiert: Eicheln sammeln durch Mitarbeiter der Waldbewirtschaftung ist aus Kapazitäts- und Kostengründen abzulehnen. Die Nutzung von „Weiserflächen“ wird verstärkt berücksichtigt

Der Waldbeirat empfiehlt eine Zusammenarbeit beim Sammeln von Eichensaatgut mit Ehrenamtlichen Organisationen und besonders mit pädagogischen Einrichtungen, auch als Beitrag zur Umweltbildung.

Die Verwaltung informiert, dass es schon derartige Zusammenarbeiten gibt. Es besteht aber durchaus noch Potential zu weiteren Zusammenarbeiten. Die in diesem Jahr neu errichteten „Häherteller“ wurden schon mit Eicheln bestückt. Diese werden derzeit auch stark durch die Eichelhäher angenommen.

5. Beratung zur Zwischenrevision der aktuellen Forsteinrichtung

Die Verwaltung stellt einige Zahlen zur Bewirtschaftung des Waldes seit dem Jahr 2020 vor.

Der Waldbeirat stellt fest, dass die Planungen der Forsteinrichtungen nicht einzuhalten sind. Ursache sind die durch die teilweise extremen (trockenen) Wetterbedingungen der Jahre 2018 -2022 und den indirekten Folgen auf den Baumbestand in den Waldflächen. Dadurch ist das Abarbeiten der Planungen der Forsteinrichtung nicht möglich.

Generell sind die Planungen der Forsteinrichtungen aber sinnvoll. Sie bieten eine Orientierung für auszuführende Arbeiten im Wald und sichern vor allem den langfristigen Erhalt der Waldflächen in einem guten Zustand und die Anpassung an geänderte Anforderungen an die Waldflächen.

In jedem Fall fordert der Waldbeirat, die in der Forsteinrichtung erfassten Pfliegerückstände in einigen Forstabteilungen bei den Arbeiten mit zu berücksichtigen.

Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit einzelnen Mitgliedern des Waldbeirates die vorhandenen Unterlagen sichten und auswerten.

6. Waldwirtschaftsplan 2025

Die Verwaltung stellt den bisher vorliegenden Wirtschaftsplan des Jahres 2025 vor. Hier sind nun einige der in der Forsteinrichtung aufgeführten pflegedringlichen Bestände aufgeführt und werden berücksichtigt.

Der Waldbeirat nimmt den vorgelegten Plan zur Kenntnis.

Im Zusammenhang mit dem Waldwirtschaftsplan fragt der Waldbeirat, ob die Verwaltung über Software zur Waldbewirtschaftung verfügt.

Die Verwaltung antwortet: derzeit verfügt die Waldbewirtschaftung nicht über spezielle Softwarelösungen für die Waldbewirtschaftung. Derzeit wird nur mit Standardlösungen (Tabellenkalkulationen) gearbeitet.

Der Waldbeirat empfiehlt, sich um die Beschaffung von Softwarelösungen zu bemühen. Um die Bewirtschaftung auch für die Beurteilung der Maßnahmen leichter anschaulich darstellen zu können, wird eine Software empfohlen, die eine leicht anschauliche grafische Darstellung ermöglicht.



7. Informationen der Verwaltung

Die Verwaltung stellt eine Auswertung des Waldzustandsberichtes der Bundesrepublik Deutschland von 2023 vor. Im Stadtwald von Halle sind die Zustände als ähnlich einzuschätzen. Eine spezielle Schadenserfassung (hier: Grad der Kronenverlichtungen) für die städtischen Wälder liegt nicht vor:

Der Waldbeirat schlägt vor, hierzu die Möglichkeit zu erkunden, ob wissenschaftliche Untersuchungen zum Waldzustand durch Forschungseinrichtungen im Stadtwald möglich sind.

Die Verwaltung stellt die Ergebnisse einer örtlichen Begehung eines stark frequentierten Wanderwegs (der „Seniorenweg“) im Zuge der Sicherstellung einer gefahrenarmen Nutzung dar. Hier sind eine größere Zahl umbruchsgefährdeter Bäume unterschiedlicher Art erfasst worden. Es wird über die Schwierigkeit berichtet, die unterschiedlichen Interessen (Sicherheit der Erholungssuchenden und den Mitarbeitern der Waldbewirtschaftung, Regeln des Naturschutzrechtes) zu berücksichtigen. Die zu fällenden Bäume bzw. von Totholz zu befreienden Bäume wurden durch das Team Forsten mit der unteren Naturschutzbehörde in einem Außentermin dokumentiert.

Die Verwaltung informiert den Waldbeirat über die beabsichtigte Änderung des Bundeswaldgesetzes und stellt beispielhaft eine geplante Änderung eines Paragraphen vor.

Der Waldbeirat merkt an, dass in der aktuellen politischen Situation in der Bundesregierung eine Fortführung des Gesetzgebungsverfahrens in der aktuellen Legislaturperiode unwahrscheinlich sein wird.

Die Verwaltung informiert über die Lage der nun festgelegten Stilllegungsflächen die sich aus den Förderbedingungen des Förderprogramms „Klimaangepasstes Waldmanagement“ ergeben. Es handelt sich im Wesentlichen um Flächen in Naturschutzgebieten der Auwaldbereiche und um eine Fläche am Friedhofsteich in Halle-Neustadt.

Der Waldbeirat nimmt diese Information zur Kenntnis.

Die Verwaltung informiert über aktuelle Anfragen des Stadtrates und seiner sachkundigen Bürger. Es gab in den letzten Sitzungen nur eine Anfrage zur Zwischenrevision. Die Verwaltung gibt die Frage und die Antwort dazu zur Kenntnis.

Der Waldbeirat fragt nach dem Stand der Veröffentlichung des Leitbildes Wald.

Die Verwaltung informiert, dass das Leitbild noch nicht von allen Stellen der Verwaltung freigegeben worden ist. Erst nachdem alle Freigaben erteilt worden sind, kann nach den derzeitigen internen Vorgaben das Leitbild dem Stadtrat zur Verfügung gestellt werden.

Der Waldbeirat äußert sein Unverständnis zu diesem Vorgehen und bittet um Klärung. Das Leitbild Wald gibt Empfehlungen des Beirates an die Verwaltung in Fragen der Bewirtschaftung des Waldes in mehreren Zielrichtungen. Der Waldbeirat hat auftragsgemäß



eine beratende Funktion. Dazu gehört auftragsgemäß die Erstellung des Leitbildes Wald als Handlungsrichtlinie für die Verwaltung.

Der Waldbeirat wird informiert, dass die Hochschule Anhalt derzeit ein Forschungsprojekt zur Nutzung des Waldes durch Besucher durchführt. Es laufen derzeit Befragungen von Waldbesuchenden im Gebiet der Dölauer Heide. Das Ergebnis wird nach Abschluss der Auswertungen vorgestellt.

8. . Terminabsprachen

Der nächste Sitzungstermin ist am 27.03.2025 geplant.

19:30 Uhr Ende der Sitzung

Prof. Dr. Anett Baasch
Vorsitzende des Ausschusses

Steffen Marx
Protokollführer